

Aus der Stadt Halle

Fliegenlügen . . .

— und darum meine verehrten Herrnlesenden, kann ich Ihnen nur empfehlen, diese zusammengehörigen Fliegenlügen zu kaufen, sie sind patentiert und ohne Konkurrenz.

So sprach ein „fliegendes Strassenhändler“ gestern nachmittags am Grandplatz, während an der anderen Ecke die Konturren besäße bespülte. Also liess man interessiert sitzen und schaute nach, das besonders junge Mädchen den Fliegenlügen kaufen müßte, denn die Männer werden dadurch unfehlbar festgehalten (als wenn wir Männer Fliegen wären, höhö!).

Alles hört zu, aber keine lauft. Doch da, ein junger Mensch, Altentappe unter dem Arm, erseht sich so ein Morbidinstrument, und weil gute Beispiele schlechte Sitten verderben, fanden sich weitere Anseher. Bald wechelt das Publikum am den Stand, neue treten hinzu und wieder bricht ein junger Mensch die Kauflust.

Merkwürdig! Mit das nicht derselbe, der eben nur einigen Minuten erst eine Fliegenlüge gekauft hat? Sollte die Kraft der Tüte wirklich so groß sein und ihn immer wieder zu dem Stand zurückziehen?

Ich bleibe stehen, unauffällig folgen die Augen dem Dampniederdrückenden. Wieder wechelt das Publikum, nachdem einige gekauft haben. Wieder erschallt das lachende Singelot und wieder kommt der fauligste junge Herr mit der Altentappe, hört eine Weile zu, freut sich hörbar über die billige Einkaufsgelegenheit und lauft sich anspiegelnden Apparat.

Der Trid imponiert mir. Noch diesmal beobachte ich, wie die stets wechselnden Zuschauer dem Fliegenlügenmann und seinem Helfer auf den Wein trischen.

Soffentlich sind die Fliegen, für die der Apparat gemacht ist, ebenso vertrauensfähig. D.

Hallscher Bürgerverein

(S. B. S. 1905.)

Am 21. April hielt der Hallsche Bürgerverein im Neumarktshaus seine diesjährige Hauptversammlung ab. Vor Eintritt in die eigentliche Tagesordnung widmete Prof. Steinbrück den im letzten Geschäftsjahr verstorbenen Vereinsmitgliedern, insbesondere dem Ehrenvorsitzenden Eisenbahn-Direktor Borchert und dem letzten Vorsitzenden Eisenbahn-Direktor Hülfemann, einen warmen Nachruf.

Hierauf gab der Schriftführer, Lehrer Schmidt, den Geschäftsbericht und der Kassierer den Kassenbericht. Trotz der schlechten Wirtschaftslage sind die Kassenverhältnisse sehr gut. Die Vorstandschaft ergab die einmündige Wiederwahl der jahresgemäß ausscheidenden Mitglieder. An Stelle des verstorbenen 1. Vork. Hülfemann wurde Prof. Dr. Steinbrück zum 1. Vork. ernannt, als 2. Vork. Oberstudienrat Soyent, als 3. Vork. Vorsitzender Wirtschaftlicher Richter.

Nach diesem geschäftlichen Teile hielt der Syndikus des Wirtschafts- und Verkehrsvereins einen sehr interessanten Lichtbildvortrag über

„Halles Bedeutung im Flugverkehr“.

Halle nimmt im Deutschen Flugverkehr die zweite Stelle ein und wird nur von Berlin, dem sogenannten Ausgangspunkt, übertroffen. Unser Flugplatz wird jetzt allen Anforderungen gerecht, er wird sogar von vielen Fliegern rühmend hervorgehoben. Auch die häufigen Einrichtungen sind erweitert, und drei Flugleiter sind angestellt. Ueber die Frage der wirtschaftlichen Zukunft eine Frage so zu stellen, ist wohl kaum möglich. Das Flugzeug ist im Gegensatz zur Eisenbahn unbeschränkt Herrscher seines Elements. Die Wirtschaftlichkeit für unsere Stadt wird viel davon abhängen, ob, wie heute, nur Linien fliegen werden, oder ob sich der Flugverkehr, was wohl bestimmt anzunehmen ist, zum lokalen Verkehr entwickeln wird. Es ist aber kein Zweifel, dass das von jedem großen Flughafen aus sich ein selbständiger Flugverkehr, der sich nach den Bedürfnissen des Wirtschaftsgebietes richtet, eingerichtet wird. In diesem Falle wird die hallische Politik, auch wenn sie jetzt große Mittel verlangt hat, doch die richtige sein.

Neben dem Verkehrsverkehr ist besonders der Postverkehr durch das Flugzeug von größter Wichtigkeit. Wir haben heute noch am Anfang, der Flugverkehr wird eine ungeheure Entwicklung nehmen, und davon darf unsere Stadt Halle natürlich nicht ausgeschlossen sein. In einer Reihe vundervoller Lichtbilder wurde die Entwicklung des Flugverkehrs und des Flugzeugs gezeigt. Eine weitere Lichtbildreihe führte uns die Flugplätze von Berlin, Königsberg, Leipzig,

Die Vorausleistungen für Wegeunterhaltung.

Die Verordnung des Magistrats über die Vorausleistungen für die Wegeunterhaltung hat in den letzten beiden Tagen der Reichsversammlung, welche am 22. April in der Halle stattfand, Gegenstand der Verhandlungen gewesen. Gegenstand waren die Motor-Sportclubs, die Eisenbahnen und wie sich in der Halle in der Verordnung, die umso schwerer ins Gewicht fallen, als die Verordnung rückwirkende Kraft besitzt. Auch sind die Kostenfrage zu einer Zeit festgelegt, als die Wirtschaft noch nicht derart darniederlag wie gerade jetzt. Die Verordnung bedeuete neue Hemmnisse für den Kraftwagenverkehr und habe große Erleichterung im Geleise.

Rechtsanwalt Dr. G. u. m. zum Automobilklub Sachsen-Anhalt referierte über die rechtliche Seite der Verordnung. Das Rundschreiben des Magistrats lautete auf eine preussische Verordnung vom Jahre 1923. Der Kampf gegen die rückwirkende Kraft, die aus dieser Verordnung resultiert, wurde von vielen Städten aufgenommen. Das Oberverwaltungsgericht hat die Richtigkeit der Klärung anerkannt. Die Verordnung spricht von einer Abminderung der Straßen, die über das „gemeinliche Maß“ hinausgeht. Die heutige Abminderung der Straßen ist aber eben eine den Verhältnissen angepaßte gemeinliche, da der Kraftverkehr allgemein geworden ist. An den Stellen des Geleises kann allerdings nicht grundsätzlich gerüttelt werden, es kann sich nur darum handeln, eine

Erleichterung der harten Bestimmungen

herbeizuführen. Bei Herrn Stadtrat Frenzel wurde für die Angelegenheit, die Verordnung zurückzunehmen, bis das Reichsgesetz in Kraft tritt. Das Verlangen ist abgelehnt. Auch die wichtigsten Säbe des Reichsgesetzes wurden abgelehnt mit dem Bedenken, daß ein Driftatut nicht so ohne weiteres abgeändert werden könne. Es bleibt also nur der § 8 der Verordnung, der § 8 a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z, aber alle Bestimmungen müssen einzeln eingearbeitet werden. Ueberhaupt können die Städte, auch die Stadt Halle, kein Interesse an der Steuer haben, da sie in eine Gemeinliche Weise kommen und auf die Landstrasse, die unter der Abminderung am meisten leidet, verteilt wird. Das neue Reichsgesetz, dessen Entwurf, den Beschluß des Reichsrates entsprechend, die Befreiung der Möglichkeit der Erhebung fünf-

tiger Vorausleistungen vorlieht — aus der Reichsversammlung hat sich für die Abminderung der Vorausleistung ausgesprochen — will

ankette der Vorausleistungen einen Zuschlag von 25 Prozent

zur Reichsstraßenverkehrssteuer treten lassen. Den Kraftfahrzeugen soll hierbei noch ein Vorteil eingeräumt werden. Dieses Reichsgesetz soll am 1. Juli in Kraft treten. Herr Dr. Gumbel wies zum Schluss seiner Ausführungen nochmals darauf hin, daß nur im Wege eines Kompromisses Befreiung zu schaffen sei und der Städteparagraf ausgenutzt werden müsse.

Herr W. H. H. teilte mit, daß sich die Städteparagrafen längst der Sache angenommen habe. Nicht zu verkennen sei, daß für den Begehr schon sehr viel geschehen sei und gerade in der Provinz Gassen sich dies fühlbar. Die Provinz habe 9 Millionen für den Städteparagrafen ausgegeben. Ein Drittel dieser Summe müßte die Kraftfahrzeuge aufbringen. Der Kraftfahrzeugeverband hat die niedrigsten Sätze erreicht. Es ging aber hier nicht an, zu sagen: Wir können die Sätze nicht bezahlen. Dieser Kraftfahrzeugeverband hätte längst erlösen müssen. Die Hauptsache ist die rückwirkende Kraft des Gesetzes, gegen die vorgegangen werden muß. Die Verwendung der Kraftwagen als Erwerbsweg muß immer wieder herangezogen werden. Die Stadt Halle kann kein Interesse daran haben, die hier anfallenden Gemeinderbeitenden, die Kraftfahrzeuge sind, zu schädigen.

Von anderer Seite wird die Erklärungsfrist von 14 Tagen als zu kurz bezeichnet. Die Erklärung ist nur in dieser Zeit nicht auszufüllen werden. Vier Wochen seien unbedingt nötig.

Ferner wird mitgeteilt, daß die Absicht besteht, den 25prozentigen Zuschlag, den das Reichsgesetz vorschreibt, herabzusetzen, dafür eine Zugerkraft der Verordnung bringt steuerliche Lasten für die einzelnen Kraftfahrzeuge von 6000 bis 20000 Mark, die einfach unerträglich sind, und die dem Betriebskapital entnommen werden müßten.

Beschlossen wurde von der Versammlung, eine Eingabe an den Magistrat zu richten, die Erklärung hinauszuschieben, ferner von der Städteparagrafen ausgiebig Gebrauch zu machen. Unter der herangezogenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten seien die Kleinrentner tragbar gemein. Heute seien sie für unmöglich geworden. Der Magistrat müsse alle Entgegenkommen zeigen. Den Zahlungspflichtigen wird empfohlen, alle Zahlungen nur unter Vorbehalt zu machen.

Golange sich noch das Geschäft in der Metallindustrie beliebt, ist kaum darauf zu hoffen, daß die Zahl der hohen Zahl 7000 wesentlich heruntersinken werden.

Religiösjahr.

Der am 22. April in dem hiesigen Friedhof ab dem Friedhofen gelandete Tot ist erkannt worden. Es handelt sich um den 62 Jahre alten Schuhmacherehrer Karl Körner aus Ludwigstraße 28. Körner hatte ein altes Militärgesicht, das er in seinem Garten fand, für sich behalten. Die Särge kam heraus und er wurde, Straße zu bekommen. Der Gebante daran trieb ihn in den Tod. Seit dem 14. November wird er vermisst.

Quumblofen.

Wie uns der Qu.-Soz. Freiverband mitteilt, werden in der Woche vom 25. April bis 1. Mai folgende Choräle von den Hausmannstörmen gebildet: Sonntag: „Wacht auf, ruft uns die Stille“; Montag: „Zu mir und der ichöne Hofe“; Dienstag: „Herz und Herz vereint in Namen“; Mittwoch: „Herrlich lieb hab' ich dich“; Donnerstag: „O leig Haus, wo man dich aufgenommen“; Freitag: „Aus meines Herzens Grunde“; Samstag: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“.

Antilcher Wetterdienst.

(Nachdem nur mit Genehmigung der Thüringischen Landesregierung.)

Der Druckaufstieg über Mitteleuropa hält unverändert an, so daß langsam Besserung des Wetters eintreten wird. Von dem Tief in den letzten Tagen über Mitteleuropa ist nur noch ein schmaler Teil von der Schweiz über Westdeutschland nach dem Nordseegebiet vorhanden. Hierdurch werden wir morgen auch noch wolkiges, stellenweise neblig-wetters haben. Mit dem weiteren Vorbringen des nördlichen Tiefdruckes ist späterhin mit Aufklärung und Abkühlung zu rechnen.

Vorhersage: Zunächst noch wolkig und stellenweise neblig, später etwas aufklarend, keine oder nur geringe Niederschläge.

Fliegenblüte im Zoo.

Jungbären und Affenbänke. — Das neue Raubtierhaus vor der Gasse. — Ein londoner Karer Galt aus Afrika.

Im Zoologischen Garten blüht jetzt der Fliegen. Umhergeräth ich in unter Zoo am diese Zeit, kein anderer Tiergarten kann etwas Ähnliches aufweisen. Die Gänge des Reichsberges, auf dem der Salzfische Zoo steht, sind von oben bis unten mit Fliegenüberflutungen bedeckt, dazufliegen die Blütentröner der Obstbäume. Man wandert in unserer Tierpark geradezu durch Laubengänge und überall öffnen sich die denkbare schönsten Fernblicke über die Stadt und das Saaletal, und weiter hinaus nach der Höhe und dem Petersberg und vielen anderen schönen Punkten in der näheren und ferneren Umgebung.

Die Tiere flühen sich in den grünen Gebirgen auch woher als in den Käfigen, aus denen die meisten Zoologischen Gärten bestehen. Wehe und Salen sonnen sich auf grünen Bergabhang, der Natur schönst merkwürdig und fremdartig durch das Gedröh der deutschen Parkes wie in seiner Heimat, den malaiischen Urwäldern.

Besondere Anziehungspunkte stellen um diese Zeit die Jungtiere dar: den Fliegen eröffnen, wie immer, die jungen Bären, denen jetzt ein Bären-Käfigchen gefügt ist. In wenigen Tagen wird der Zoo auch wieder einen neuen Elefanten und eine reichhaltige Sammlung amerikanischer Tiere erhalten: Störche, Raubtiere, Prärieunse, Vogel usw.

Anfang Mai wird das große Raubtierhaus dem Publikum zugänglich sein. In einem ganz modernen, großzügig erbauten Tierhaus wird dann eine ausgewählte Sammlung von Raubtieren gezeigt, vom gewaltigen Amur Tiger bis zu den kleinsten Arten, darunter verschiedene erhaltene Selteneiten.

In diesen Tagen treffen noch eine Anzahl interessanter und schöner Vögel aus Südwesten in den Familien der Stare, Störche und Trupiale ein. Darunter ist auch ein Paar Goldschneid-Loke, eine der kleinsten Arten der formenreichen Rasborn-Vogelfamilie. Ihre Heimat liegt in Nordost-Afrika. Bei diesen an sich schon sonderbaren Vögeln ist auch die Brutweise eigenartig. Das brütende Weibchen wird von dem Männchen in die Nisthöhle eingemauert, solange bis nur noch ein kleiner Spalt, den das Weibchen gerade rollieren kann, offen ist, hilft es logar beim Bau seines Gefängnisses mit. Wie man kann an einem in Berliner Garten lebenden Loke-Paar beobachten konnte, nimmt sich der weibliche Vogel sogar noch Baumaterial in die Nisthöhle mit und mauert von innen die Öffnung noch weiter zu, so daß nur noch ein Spalt übrig bleibt, durch den das Männchen die Fütterung übernimmt. Erst wenn die Jungen flugfähig sind, verläßt die Mutter mit ihnen zusammen das Gefängnis.

Rale und Karpfen für die Pfendendorfer Teiche.

Die Umgebung von Halle, besonders auf Ballendorf, ist, heißt eine Reihe willig geiger Teiche. Dort blüht Petri teil. Denn die Teiche bergen unter ihrer, sich im Grunde trübenden Oberfläche, gar treffliche Fische, und die Jünger Petris, die Mitglieder des Anglervereins 1907, der die Teiche gepachtet hat, kann man dort oft sehen und dem Angelpost hübsigen leben. Der Verein sorgt auch dafür, daß Fische im Teiche sind. Nachdem vor 14 Tagen 20000 Stück Walbrut aus England und 2400 Stück einmürrige, also ziemlich jugendliche Karpfen dem neuen Element übergeben waren, kamen gestern noch 400 Stück 500 Gramm schwere gelbliche Oberlaufeln zum Auslauf. Zutüg plätschernde die Fremdlinge dahin. Es fühlten sich sichtlich noch in unserer Gewässern.

Zum Verdruss des Vereins wandert wieder ein großer Teil dieser sehr teuren Frischlinge infolge der alljährlichen Ueberflutungen zur Saale ab; davon hat zwar die Allgemeinheit den Nutzen, nicht aber der Pächter. Indes die Jünger Petri kennen keine Feindschaft, wenn sie einmal einen Sonntagspächter einen festen Satz aus der Saale sieben leben, der wahrscheinlich ein in ihrem Teich wohnte.

Der Anbruch zur Jagdzeit im Verein ist sehr groß, so mancher Sportler muß auf seine Aufnahme lange Zeit warten, weil die Mitgliederzahl begrenzt gehalten wird.

Sind's die Reifen, geh zu Meye

Continental-, Excelsior-, Dunlop-, Ballon-, Hochdruck-, Riesenluft-, u. Elastic-Reifen

Halle-Saale Gebr. Meye

Merseburger Straße 106

Tel. 6124 Dampf vulkanisieranstalt Tel. 6124



